

Gegen Ende des Jahres 1971 faßte die Leitung der Sektion Tierproduktion/Vetmed. auf Empfehlung der Sektionsparteileitung und in Auswertung des VIII. Parteitages der SED den Beschluß, daß in allen Fachgruppen der Sektion Jahrespläne für 1972 erarbeitet und vor der Sektionsleitung verteidigt werden. Diesem Entschluß lag der Gedanke zugrunde, daß die sozialistische Planwirtschaft als Grundprinzip der sozialistischen Gesellschaftsordnung auch im Hochschulwesen voll durchgesetzt werden muß.

Fördert Schöpferium und Masseninitiative

Die Erarbeitung von Jahresplänen in den Fachgruppen war ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Masseninitiative, zur Entfaltung der schöpferischen Mitarbeit aller Angehörigen der Sektion bei der planmäßigen und zielgerichteten Gestaltung der Arbeit im Jahre 1972. Gleichzeitig wurde damit eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, die Abrechenbarkeit der Leistungen der Fachgruppe und ihrer Mitarbeiter während des gesamten Jahres zu sichern.

Auf der Basis des Planes als wesentliche Grundlage der Leitungstätigkeit in den Fachgruppen ist es besser möglich, die Bilanzfähigkeit der Arbeit zu sichern und damit sind auch wesentliche Voraussetzungen für die qualitative bessere Führung des sozialistischen Wettbewerbes gegeben. Staatliche Leitung und gesellschaftliche Organisationen, aber auch alle Angehörigen der Fachgruppe haben mit dem Plan die Möglichkeit und im Sinne unserer sozialistischen Verfassung die Pflicht, ständig die Leistungen zur Planerfüllung zu kontrollieren.

In der Erarbeitung der Jahrespläne der Fachgruppen war eine Vielzahl von Angehörigen der Sektion über die Gewerkschaftsorganisation einbezogen. Ein zentraler Ausdruck dafür mag sein, daß zu den Plänen der Fachgruppen Stellungnahmen der Gewerkschaftsgruppen vorliegen und die Vertrauensleute an den Planverteidigungen teilgenommen haben. Dieser Prozeß wurde von der Sektionsgewerkschaftsleitung geführt.

Es bedarf keiner Diskussion, daß die Sektion eine so umfangreiche Arbeit nur unter Führung der Parteiorganisation leisten konnte. Diese hat die politisch-ideologischen Voraussetzungen für die Erarbeitung der Pläne geschaffen und durch die Teilnahme des Sekretärs der SPL und des jeweils zuständigen Sekretärs der APO aktiven Einfluß auf die Erarbeitung und Verteidigung der Pläne genommen.

In der Zeit vom 3. bis 17. Januar konnten alle Fachgruppen von der Sektionsleitung unter Anwesenheit der Vertreter der Partei- und Gewerkschaftsleitungen ihre Plandokumente für 1972 verteidigen.

In den Plänen der Fachgruppen sind alle wesentlichen Seiten der Arbeit der Fachgruppen erfüllt, sie sind ähnlich gegliedert wie der Jahresplan der Sektion. Die einzelnen Planteile wurden zur Vorbereitung der Planverteidigung in den Stellvertreterbereichen der Sektion gründlich analysiert, Stellungnahmen dazu erarbeitet und anschließend der Planverteidigung den Fachgruppenleitungen konkrete Hinweise zur weiteren Verbesserung der Arbeit gegeben. Diese Hinweise wurden diskutiert und im Ergebnis der Diskussion seitens des Direktors der Sektion als Auflagen zur Überarbeitung bzw. Präzisierung des Planes erteilt.

Grundsätze und Erfahrungen

Bei der Erarbeitung des Jahresplanes der Fachgruppe sind wir

prinzipiell davon ausgegangen, daß für die einzelnen Prozesse eine konkrete, den Bedingungen und Gegebenheiten der Fachgruppe entsprechende Zielstellung zu erarbeiten ist, aus der sich dann Einzelmaßnahmen ableiten. Für den Prozeß der Erziehung und Ausbildung bedeutet das z. B. die Beantwortung der Frage: Welchen spezifischen Anteil leistet die Fachgruppe bei der Realisierung des Bildungs- und Erziehungszieles im Jahre 1972? Nur so ließen sich Maßnahmen festlegen.

Mit einem solchen Herangehen wurde gleichzeitig die quantitative und qualitative Seite der Arbeit der Fachgruppen und damit jedes einzelnen Angehörigen der Sektion leitungsartig erfüllbar.

Die Durchführung bzw. die Ergebnisse der Planverteidigungen haben gezeigt, daß eine solche Maßnahme der Sektionsleitung eine bessere Möglichkeit gibt, eine Einschätzung der Arbeit der Fachgruppen vorzunehmen und ihnen diese darzulegen. Die Einschätzung ist ein wesentliches Element der Führungstätigkeit der Sektionsleitung, das erstmalig in dieser Form an der Sektion realisiert wurde. Hier liegen bedeutende Leitungsreserven zur Verbesserung der Arbeit der Fachgruppen.

Sektionsleitung und Fachgruppenleitung sind davon ausgegangen, daß die Pläne die Eigenleistungen der Fachgruppen und ihrer Mitarbeiter umfassen müssen, und nicht, wie das in früheren Jahren



EINEN VERSUCH zur Ermittlung des Grillverlustes bei Brötlfleisch unterschiedlichen Schlachttages bemitteln hier die Studenten Monika Lorenz und Günther Gehrke vom 1. Studienjahr der Sektion TV gemeinsam mit der wissenschaftlich-technischen Assistentin Ingeborg Köhler im Laboratorium der Fachgruppe Hausiergenetik und Tierzucht, Abt. Geflügelzucht, vor. Diese Versuche dienen u. a. der Bestimmung des günstigsten Schlachttages. Foto: H. H. H.

Sozialistisch leiten

Ganz im Sinne des VIII. Parteitages der SED war, so meine ich, der Entschluß der Leitung der Sektion TV, daß jede Fachgruppe für 1972 einen Jahresplan erarbeitet und verteidigt. Ging es doch dabei um eine Entscheidung über das Maß an Konkretheit der Arbeit, über das Entfallen der schöpferischen Mitarbeit aller Sektionsangehörigen. Sicher, es war die erste Jahresplanung der Fachgruppen, und es wurden Erfahrungen gesammelt, die für 1972 eine noch bessere Planung, noch mehr Konkretheit ermöglichen werden. Diese Konkretheit zieht 1972 so aus: Im Jahresplan der Sektion ist ein politisch-ideologischer Schwerpunkt die Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Im Plan der Fachgruppen heißt das z. B. — je nach Stand — Auswertung ganz bestimmter sowjetischer Fachliteratur.

„Sozialistisch leiten heißt... die Planung — das Herastück der Leitung — ständig zu verallgemeinern...“, sagte Genosse W. Stöck auf dem VIII. Parteitag. Eben das tut die Sektion TV und wandte dabei die Erfahrungen in der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft an. Auf dem Parteitag wurde auch gesagt: „Sozialistisch leiten heißt, die besten Erfahrungen der Vertiefung zu verallgemeinern...“. Danach sollten wir uns alle richten, die Erfahrungen der Sektion TV aufgreifen, die eigenen hinzugeben und Schlußfolgerungen ziehen.

Einheit von Plan, Wettbewerb, Kontrolle und Abrechnung

Von der Leitung der Sektion TV: Fachgruppen erarbeiteten und verteidigten Jahrespläne

Der Fall war, als Fortsetzungspläne gegenüber den übergeordneten Leitungen aufgestellt werden. Bei der Planverteidigung ist die Sektionsleitung prinzipiell davon ausgegangen, daß sie in erster Linie die Aufgabenstellung der Fachgruppe bestätigt und nicht deren Forderungen und Probleme. Die Probleme und Schwierigkeiten der Fachgruppen wurden selbstverständlich zusätzlich der Sektionsleitung diskutiert, von der Sektionsleitung aufgegriffen. Hinweise zu ihrer Lösung gegeben bzw. werden diese gesucht. Diese sind aber nicht primär Bestandteil des Planes der Fachgruppen.

Die Phase der Erarbeitung der Fachgruppenpläne, und dann natürlich in konzentrierter Form der Verteidigung, hat gezeigt, daß sowohl die methodische Anleitung als auch die Planvorgaben durch die Sektionsleitung noch nicht voll den Anforderungen entsprechen. Auch diesbezüglich sind unbedingt Schlußfolgerungen zu ziehen, die den Gesamtprozeß der Planung und Leitung seitens der Sektionsleitung betreffen.

Bei den Planverteidigungen wurde deutlich, daß der Plan nur dann als echtes Leistungsdocument angesehen werden kann, wenn er in seiner Qualität, d. h. Ziel und Aufgabenstellung, den Anforderungen gerecht wird. Damit ist das Problem aufgeworfen, daß sich die Aufgaben des Planes aus der täglichen Arbeit ergeben, d. h. die Aufgabenstellungen für das Jahr 1972 ergeben sich eigentlich aus der Arbeit des Jahres 1971. Damit wird deutlich, daß der Prozeß der Planung nicht eine Zeitabfolge von 3 bis 4 Wochen umfassen kann, sondern der Plan 1972

bereits mit der Arbeit des Jahres 1971 vorbereitet wird. Das heißt, die Planung als wesentliches Element der Leitung erfordert nicht nur konsequente Realisierung des vorhandenen Planes, sondern sie erfordert auch laufende Vorbereitung auf künftige Planungszeitpunkte.

Drei wesentliche Probleme

Die Erarbeitung und Verteidigung der Pläne hat uns auf drei wesentliche Probleme aufmerksam gemacht, die wir z. Z. noch nicht lösen konnten.

1. Es gibt eine Diskrepanz zwischen der zeitlichen Festlegung des Studienjahres und dem Planungszeitraum als Planungszeitraum.

2. Die Bilanzfähigkeit der Teilpläne und des Gesamtplanes ist im Hinblick auf die Bilanzierung des Arbeitszeitfonds nicht gegeben. Das ist das Problem der normativen Vorgaben für die wissenschaftliche Arbeit.

3. Über die Erarbeitung des Jahresplanes müßte gesagt werden, daß der Plan eines jeden Mitarbeiters aus der Entwicklung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft abgeleitet wird. Um diesen Grundsatz zu verwirklichen, führt gegenwärtig noch die Bestimmung der Entwicklung der einzelnen Wissenschaftszweige durch die Sektionsleitung.

Gleichzeitig haben unsere Erfahrungen aber bewiesen, daß diese Probleme die Erarbeitung eines Planes nicht unmöglich machen. In der Arbeit mit dem Plan werden Voraussetzungen geschaffen, um diese Probleme zu überwinden.

Auf Schwerpunkte orientiert

Besondere Initiativen entwickelten die Fachgruppen auf folgenden Gebieten bzw. bei der Verteidigung der Pläne wurden seitens der Sektionsleitung die Aktivitäten der Fachgruppen auf folgende Schwerpunkte orientiert.

Die politisch-ideologische Arbeit mit allen Angehörigen der Fachgruppen ist durch die staatliche Leitung der Fachgruppen zielstrebig und planmäßig auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins gerichtet, wobei die Aneignung des Marxismus-Leninismus eine besondere Rolle spielt. Kernstück dieser Arbeit ist weiterhin die Entwicklung des sozialistischen Eigentümersbewußtseins und die weitere Entwicklung der Freundschaft zur Sowjetunion und der Kooperation mit der Sowjetwissenschaft.

Im Prozeß der Erziehung und Ausbildung wurde besonderer Schwerpunkt auf die Leistung eines aktiven Beitrages der Fachgruppen zur sozialistischen Erziehung der Studierenden gelegt. Das wird insbesondere durch eine umfassende Einbeziehung der Praxis in den Prozeß der Erziehung und Ausbildung und durch die Förderung der Arbeiter- und Bauernkinder erfolgen.

Der Prozeß der Weiterbildung und Praxisbeziehungen wird sich neben der Aneignung des Marxismus-Leninismus besonders auf die Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens in den Fachgruppen im Sinne der Entfaltung des wissenschaftlichen Meinungsstreites konzentrieren.

Der Beitrag der Forschung bei der Erfüllung des Jahresplanes wird im wesentlichen darin bestehen,

durch ein hohes Niveau der wissenschaftlichen Arbeit einen aktiven Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaftsdisziplin und zur Schaffung des Bildungsvorlaufes zu leisten.

Auf den Gebieten der Kultur und der Sportes sowie der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die einen besonderen Schwerpunkt der Fachgruppenpläne darstellen, werden eine Vielzahl von Eigeninitiativen in den Fachgruppen entwickelt. Dabei geht es nicht um die Aneignung kultureller Werte schlechthin bzw. um die Forderung von Maßnahmen seitens der übergeordneten Leitungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, sondern in erster Linie um die eigen schöpferische geistig-kulturelle Betätigung und die volle Auslastung der Reserven der Fachgruppe zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Im Endeffekt muß sich eine hohe Beteiligung der Kollektive am ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleich der Sektion sowie die Teilnahme an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen der Sektion und der Universität ergeben.

Die von der Sektionsleitung bestätigten Pläne der Fachgruppen sind gleichzeitig Grundlage für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes. Dieser wird an unserer Sektion 1972 darauf gerichtet, die allseitige Erfüllung der Pläne durch die sozialistische Rationalisierung zu sichern, wobei die Fachgruppen in ihren Wettbewerbsprogrammen die Schwerpunkte festlegen, die für die Erfüllung ihres Planes von entscheidender Bedeutung sind.

Über die an der Sektion vorhandene Konzeption zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes soll somit die Einheit von Plan, Abrechnung und Kontrolle realisiert werden. Die Planverteidigungen haben uns bestätigt, Kernstück der Leitung ist der Plan und die ständige Verallgemeinerung der Pläne. Die Angehörigen der Sektion TV sehen davon aus, daß wir mit diesen Arbeitsmethoden unseren Beitrag zur Lösung der vom VIII. Parteitag der SED formulierten Hauptaufgaben noch besser leisten können.



FÜR VIELE BÜRGER von Leipzig und der näheren und weiteren Umgebung ist die Kleintierklinik eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung. (Foto: Prof. Dr. Christoph, Leiter der Fachgruppe Kleintierkrankheiten, während der Sprechstunde). Eine wichtige Aufgabe ist die medizinische Betreuung der Dienst- und Gebrauchshunde und die wissenschaftliche Arbeit auf diesem Gebiet.



EIN FUTTERUNGSSYSTEM für die industrielle Lämmermast entwickelt die Fachgruppe Tierfütterung. Auf unserem Foto Anita Brand, leitender Ingenieur der Versuchsanlage mit Kollegin Mehnert, Versuchstechnikerin.

Fachgruppe Hausiergenetik und Tierzucht

Dozent Dr. Dr. Gehrke (stellv. Fachgruppenleiter):

Mit der Erarbeitung und Verteidigung von Jahresplänen für die Fachgruppen verwirklichen wir auch bei uns ein Grundprinzip, nach dem in Industrie und Landwirtschaft schon lange verfahren wird. Das wird u. a. wesentlich dazu beitragen, auch bei uns mit der sozialistischen Rationalisierung gut vorankommen. Die Aufgaben unserer Fachgruppe für 1972 sind konkret festgelegt. Wir sind jetzt angehalten, uns den Schwerpunkten in unserer Arbeit zu widmen. Jeder kennt seine Aufgabe und kann die Erfüllung dieser und der ganzen Fachgruppe kontrollieren.

Die Planverteidigung hatte ein hohes Niveau. Es wurde konkret über die einzelnen Aufgaben gesprochen und wir haben dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt, sowohl für die Arbeit 1972 als auch für die nächste Planung. Die Verteidigung war für uns Prüfstein und Anleitung zugleich. Es war für beide Seiten ein Geben und Nehmen.

Das alles gibt Impulse für den sozialistischen Wettbewerb. Jetzt können wir ihn besser abrechnen und da in allen Fachgruppen nach dem gleichen Prinzip gearbeitet wird, ist auch die Vergleichbarkeit gegeben. Es ist sehr wichtig, daß die Grundlage für die Abrechnung,

Meinungen

für den Vergleich der Leistungen als gerecht empfunden wird.

Wir legen in unserer Fachgruppe großen Wert auf eine gute, gesunde Arbeitsatmosphäre. Wesentlich trägt dazu bei, daß die Aufgaben gemeinsam herätet werden, daß jeder Bescheid weiß. Für die Erhöhung der Arbeitsfreude müssen wir alle Reserven nutzen, denn dann können wir alle zusammen besser voran.

Ich begrüße voll und ganz den Entschluß der Sektionsleitung, auch wenn es am Anfang als Mehrarbeit erschien.

Dr. Genzel (Gewerkschaftsgruppenorganisator):

Es hat mich sehr gefreut, daß die Rolle der Gewerkschaften in der Planverteidigung entsprechend gewürdigt wurde. Auch in unserer Fachgruppe besteht ein enges Verhältnis zwischen staatlicher und gewerkschaftlicher Leitung. Große Aufmerksamkeit wurde bei der Planung der Arbeits- und Lebensbedingungen geschenkt. Trotzdem haben wir bei der Verteidigung noch wertvolle Hinweise erhalten. In unserem Plan sind die Gedanken und Vorschläge aller Mitarbeiter der Fachgruppe einfließen. Besonders viele Vorschläge wurden gemacht, wie wir selbst dazu beitragen können, die

Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

In Kürze wird die Parteigruppe gemeinsam mit der Gewerkschaftsleitung die Erarbeitung und Verteidigung des Jahresplanes auswerten und Schlußfolgerungen ziehen.

Fachgruppe Kleintierkrankheiten

Prof. Dr. Christoph (Fachgruppenleiter), Prof. Dr. Krahnert (Lehrfachleiter Petztierkunde), Dr. Elsner und Dr. Schickelanz (Gewerkschaftsgruppenorganisatoren):

Die Aufstellung eines Jahresplanes wirkt sich sehr positiv in vielerlei Hinsicht aus. So kann jetzt die Leitung von Erziehung und Ausbildung, Weiterbildung und Forschung viel konkreter erfolgen. Wir haben beispielsweise genau festgelegt, welche audiovisuellen Mittel (wie Diavorträge, Lehrfilme) wir 1972 herstellen, damit unsere Studenten ihr Selbststudium intensiver und rationeller gestalten können. Grundlage des Wettbewerbes sind jetzt konkrete und abrechenbare Planziele.

Der Entwurf des Jahresplanes wurde in den Gewerkschaftsgruppen beraten. Jedes Mitglied hat seinen Beitrag bei der Erarbeitung gelei-

stet. Unser Jahresplan ist deshalb nicht nur ein Plan der staatlichen Leitung, sondern aller Angehörigen der Fachgruppe. Das trägt erheblich zur Entwicklung des Kollektivbewußtseins bei.

Die Erarbeitung eines Jahresplanes bringt also doppelten Nutzen. Für die fachliche und für die politisch-ideologische, für die Bewußtseins- und Persönlichkeitsentwicklung. Zu wissen, worauf es 1972 konkret ankommt, was dabei von der Arbeit eines jeden einzelnen abhängt, Kenntnis der perspektivischen Entwicklung — um nur einiges zu nennen — das spornet zur schöpferischen Mitarbeit und guten Leistungen an, erhöht das Verantwortungsbewußtsein.

Kritische Hinweise während der Planverteidigung haben wir dankbar aufgenommen. Sie waren zwar nicht grundsätzlicher Natur, zeigten aber, wo unsere Schwächen liegen. Sie weckten bei uns das Bedauern, künftig einen Plan zu erarbeiten, der jeder Kritik standhält. Wir haben die Erfahrungen, die wir während der Planerarbeitung und -verteidigung machten, festgehalten und uns einen Ideenkatalog angeeignet. Wir fangen praktisch jetzt schon an, für 1973 zu planen. Das ist aber nicht so zu verstehen, daß wir das, was wir 1972 schon verwirklicht haben, für nächstes Jahr aufheben, um gute Punkte auf Vorrat zu sammeln. Das ist auch eine Frage des Bewußtseins.